

Sanierung Rheingoldbad hat oberste Priorität

Sportstätte Fachausschuss des Kreises setzte Projekt der VG St. Goar-Oberwesel auf Platz eins der Vorhabenliste 2016

■ **St. Goar-Oberwesel.** In der Sitzung des Sportstättenbeirates des Rhein-Hunsrück-Kreises am 30. Juli ist der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel ein weiterer großer Schritt im Hinblick auf die Bemühungen zur Sanierung des Schwimmbades in St. Goar-Werlau gelungen: Das Projekt wurde in der Prioritätenliste des Kreises für 2016 von Platz fünf auf Platz eins gesetzt.

Nach erheblichen technischen Problemen zu Beginn der Saison 2015 hat VG-Bürgermeister Thomas Bungert nach mehreren Gesprächen mit Vertretern des Kreises, des zuständigen Ministeriums sowie Staatssekretär Günter Kern und Minister Roger Lewentz das Ziel formuliert, schnellstmöglich mit der Generalsanierung des Bades in einer gesamt kalkulierten Höhe von rund vier Millionen Euro zu beginnen.

Die Fachabteilung des Ministeriums hatte signalisiert, dass eine Landesförderung nur möglich erscheint, wenn die Verbandsgemeinde in der Prioritätenfestsetzung des Kreises auf Position eins gesetzt würde. „Das war“, wie Bungert gegenüber unserer Zeitung formuliert, „ein nicht ganz einfaches Unterfangen“. Schließlich war die Verbandsgemeinde mit dieser Maßnahme bisher lediglich auf Position fünf der Kreispriorität eingestuft.

Aufgrund der bereits von der Verwaltung erarbeiteten Konzeption und der weitgehend gediehenen Vorbereitungen mit entsprechenden Planungsaufträgen und einer Projektsteuerung sowie der haushaltstechnischen Etatisierung gelang es Bürgermeister Thomas Bungert jedoch, den Sportstättenbeirat komplett von der Dringlichkeit der Umsetzung der Maßnah-



Es ist vielleicht das schönste Freibad im Kreis, das Rheingoldbad in Werlau. Aber – wie mehrfach berichtet – ist es wie andere Schwimmbäder auch stark sanierungsbedürftig. Die VG St. Goar-Oberwesel kann das Projekt jetzt optimistisch angehen. Denn der Sportstättenausschuss des Kreises hat die Generalsanierung für 2016 auf Platz eins der Prioritätenliste gesetzt. Zuvor rangierte das Werlauer Bad auf Platz fünf.

Foto: . Suzanne Breitbach

me zu überzeugen. Bungert definiert das sehr ehrgeizige Ziel, bis zum Ende des Jahres 2015, spätestens Frühjahr 2016, mit der Umsetzung der Maßnahme zu beginnen. Wenn die ersten Alternativ-

planungen Anfang September durch das Planungsbüro Martin vorgelegt werden, soll ein schneller Abstimmungstermin mit den Fachbehörden, insbesondere dem Ministerium, erfolgen, um die Fi-

nanzierung sicherzustellen. Die Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel hat ihre Hausaufgaben finanztechnisch bereits erledigt, indem sie in den vergangenen zwei Jahren rund eine Million Euro für

die Generalsanierung des Bades auf die hohe Kante gelegt hat. Auch wurde ein spezieller Ausschuss zur Weiterführung des Projektes bei der Verbandsgemeinde etabliert.